

Tagesordnung für die 7. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2011/12 am 12. 11. 2011 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôto, in der Nähe vom Ostufer des Sumida; U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 3, oder Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang 2; S-Bahn-Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang.
Vorsitzende: Herr Ishimura (I - XII) und Frau Osaka (XIII - XIX)

Fordern und Verzichten

- I. Protokoll..... (12.30)
- 10 II. Eröffnung..... (12.30)
- III. Anwesenheit..... (12.30)
- A. Teilnehmer:
- **Frl. Fujisawa** kommt bis Ende Dezember nicht, weil sie sich auf ihre Doktorarbeit konzentrieren will.
 - 15 - **Frl. Mito** kommt nicht, weil sie heute arbeiten muß. Frau Osaka vertritt sie.
 - **Frau Mori** kommt bis zum 24. 12. nicht, weil sie sich um ihre Schüler kümmern muß.
 - **Frau Ôatsu** kommt nicht, weil sie bis 15. 11. in den USA bei ihrem Sohn ist. Herr Ishimura vertritt sie.
 - 20 - **Frau Tanaka** kommt nicht, weil sie zum Zusammentreffen von ehemaligen Mitschülern von Hiroshima geht. Frau Osaka vertritt sie.
- B. Zuhörer: Frl. Suzuki noch einmal
- C. Vertreterin: **Frau Ichida** kommt als Vertreterin von Frl. Mito, geht aber um 25 16.00 Uhr schon weg.
- IV. Fragen zur Tagesordnung..... (12.35)
- V. Gäste (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial..... (12.50)
- 30 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen..... (12.55)
- A. Vorsitzende für den 21. 1.: Vorschlag: **Frau Ôatsu** und **Frau Osaka**
- B. Themen für den 14. 1. (**Frau Tanaka** und **Herr Nasu**)
- C. Informationen für den 7. 1. (**Herr Ishimura** und **Frau Osaka**)
- 35 D. Methoden für den 24. 12. (**Frau Mori** und **Herr Ishimura**)
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen..... (13.05)
- A. über Japan
- B. über Europa
- 40 IX. Fragen zu den Berichten über Japan..... (13.10)
- 9-18) „Die Einstellung zur Höflichkeit“ von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- 9-19) „Soziale Beziehungen“ von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema..... (13.15)
- 1.) Erläuterungen: **Frau Osaka** (2') und **Herr Ishimura** (2')
- 45 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel..... (13.25)
- Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- „Haben Sie schon mal gestreikt, um eine Gehalterhöhung zu bekommen? Denken Sie, daß man für so etwas streiken soll? Gilt das auch für öffentliche
- 50 Dienste wie Bahn- und Fluggesellschaften oder Krankenhäuser? Wie ist das bei Polizisten?“
- „Nehmen Sie manches hin, weil Sie nicht wissen, wie Sie etwas dagegen machen können? Z. B. wenn ein Nachbar nachts zu laut Musik hört oder wenn Sie die Politik der Regierung schlecht finden? Haben Sie schon mal, als die Polizei
- 55 Sie bei einer Geschwindigkeitsüberschreitung erwischt hat, gegen die Kontrolle protestiert? Oder protestieren Sie, wenn man Ihnen 10 Yen zu wenig herausgibt?“
- „Gehen Sie zur Wahl, weil Sie denken, man muß versuchen, etwas zu ändern? Oder gehen Sie nicht zur Wahl, weil Sie auf diese Weise sowieso nichts ändern
- 60 können?“
- „Sagen Sie es dem Kellner, wenn Ihr Schnitzel kleiner ist als das der anderen?“
- „Schreiben Sie einen Leserbrief, wenn Sie denken, daß der Ministerpräsident zurücktreten sollte?“

„Haben Sie schon mal einen Leserbrief geschrieben? Weswegen?“

„Sind Sie mit Ihrer Situation zufrieden? Oder tun Sie etwas, um etwas daran zu ändern?“

5 „Denken Sie, daß es keinen Fortschritt gibt, wenn man sich mit der Situation zufriedengibt?“

„Haben Sie auf vieles verzichtet, damit alles so weitergeht, auch wenn Sie damit nicht ganz zufrieden waren?“

„Verlangen Sie eine Lösung, wenn Sie mit etwas unzufrieden sind, z. B. mit Ihrer Arbeit, mit Ihren Kindern, mit Ihrem Ehepartner oder mit Ihren Eltern?“

10 „Protestieren Sie, wenn Ihr Vorgesetzter Ihren Urlaubsantrag nicht genehmigt? Oder ziehen Sie Ihren Antrag einfach zurück?“

„In was für Situationen verzichten Sie auf Ihr eigenes Wohl um des Wohls der anderen willen?“

15 „Fahren Sie mit Ihrem Auto an die Straßenseite, um andere Autos, die hinter Ihnen eine Schlange gebildet haben, vorbeizulassen?“

„Ist für Sie Ihre eigene Sicherheit wichtiger als die anderer? Verzichten Sie darauf, sich gegen Grippe impfen zu lassen, wenn es nicht genug Impfstoff gibt?“

20 „Wären Sie mit einem niedrigeren Einkommen einverstanden, damit Arbeitslose Arbeit bekommen?“

„Akzeptieren Sie höhere Steuern, um den Wiederaufbau nach einem Erdbeben zu finanzieren? Oder ist jemand, der sein Haus nicht gegen Erdbebenschäden versichert hat, selber schuld?“

25 „Würden Sie, wenn Sie arbeitslos wären und Arbeitslosengeld bekämen, eine Stellung akzeptieren, in der Sie Ihre bisherigen Erfahrungen überhaupt nicht verwenden können und nur sehr wenig verdienen?“

„Sind Sie, als Sie 14 Jahre alt waren, mal zum Direktor gegangen und haben verlangt, einen Lehrer auszuwechseln, weil er zu schlechten Unterricht gab und niemand ihn verstanden hat?“

30 „Verlangen Sie, wenn Ihre 10 Jahre alte Elektroheizung kaputt gegangen ist, die Reparatur? Oder kaufen Sie sich ein neues Heizgerät?“

„Verlangen Sie Ihr Geld zurück, wenn die Äpfel, die Sie gestern beim Gemüsehändler gekauft haben, überhaupt nicht geschmeckt haben?“

35 „Verlangen Sie in einem Restaurant, wenn das Steak in der Mitte noch kalt ist, ein anderes?“

„Passen Sie auf, was andere bekommen, um eben so viel zu verlangen wie die anderen? Oder um nicht mehr zu verlangen als die anderen, weil Sie nicht wollen, daß man Sie als unverschämt und gierig empfindet? Z. B. wenn es um die Bezahlung für eine stundenweise Beschäftigung geht?“

40 „Haben Sie mal auf etwas verzichtet, weil das für jemanden eine zu große Belastung wäre? Z. B. japanisches Neujahrssessen?“

„Haben Sie schon mal auf etwas verzichtet, weil kaum zu erwarten war, daß Sie das bekommen könnte? Z. B. bei der Entscheidung für die Universität oder Ihren Ehepartner?“

45 „Haben Sie schon mal etwas verlangt, weil andere das auch haben wollen? Z. B. als jemand auf der Straße Gratisproben verteilt hat, auch wenn die für Sie keinen großen Wert hatten?“

50 „Haben Sie schon mal auf etwas verzichtet, weil andere darauf verzichtet haben? Z. B. auf eine Tasse Kaffee, die im Preis für das Tagesgericht inbegriffen war?“

„Denken Sie, wenn Sie etwas fordern, immer, daß Sie dazu berechtigt sind? Z. B. wenn Sie eine Gehaltserhöhung verlangen?“

55 „Sind Sie damit, was Sie jetzt haben, zufrieden? Wären Sie dafür, weniger Steuern zu bezahlen und mehr Rente zu bekommen? Wie finden Sie Leute, die so etwas verlangen?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'):..... (13.25)

Frau Ichida interviewt *Herr Ishimura* (Interviewer)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

60 5.) das 2. Interview (4'):..... (13.35)

Frau Osaka interviewt *Herr Nasu*.

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Frau Ueki ist 35. Sie ist eine geborene Meyer. Sie ist vor 10 Jahren nach dem

Examen nach Japan gekommen, um etwas von der Welt zu sehen, ehe sie berufstätig wurde. Ein Jahr lang hat sie als Deutschlehrerin bei einer Sprachschule ein bißchen Geld verdient. Dann hat sie durch eine Bekannte eine Stelle als Sekretärin bei einer deutschen Firma in Tokio bekommen. In ihrem ersten Urlaub hat sie im Sommer an einem Seminar teilgenommen, bei dem japanische Studenten Deutsch sprechen geübt haben. Da hat sie Herrn Ueki kennengelernt. Nach zwei Jahren hat sie ihn, als er seit einem Jahr bei einer Bank angestellt war, geheiratet.

- 1.) kurzes Interview (3'):
- 10 Frau Ueki (Herr Ishimura) interviewt Frau Osaka. (13.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'):
- 15 Frau Ueki (Herr Nasu) interviewt Frau Ichida.
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.05)

A. Frau Ueki hat vor 5 Jahren, als sie ihre Tochter Marie bekommen hat, ein Jahr lang Erziehungsurlaub genommen, hat aber anschließend bei der Firma aufgehört, weil es für sie viel interessanter geworden war, sich um ihre Tochter zu kümmern. Sie findet es interessant, in Japan zu leben, weil sie, obwohl sie schon seit 10 Jahren hier ist, immer wieder etwas Neues erlebt. Aber im Ausland Hausfrau und Mutter zu sein, fällt ihr auch manchmal schwer, und sie denkt, sie braucht jedes Jahr zwei oder drei Monate, um sich bei ihren Eltern in Deutschland richtig zu erholen. Sie meint, wer viel tut, soll sich auch erholen.

Am 9. September ist sie bei einer Nachbarin, Frau Shimoda, zum Kaffee. Die hat 3 Kinder. Akira ist 11, Akio 8 und Akina 5. Marie spielt mit Akina. Frau Shimoda sagt, sie hätte als Hausfrau auch gerne mal Ferien, aber darüber hat sie noch nie mit ihrem Mann gesprochen, weil der auch in der Hitze des Sommers jeden Tag zur Arbeit geht. Das versteht Frau Ueki nicht. Sie denkt, man sollte verlangen, was einem zusteht. Sie wundert sich auch, warum viele Japaner nichts tun, damit die Atomkraftwerke abgeschafft werden.

- 35 1.) kurzes Gespräch (3'):
- Frau Ueki (Frau Osaka) und Frau Shimoda (Frau Ichida) (14.05)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'):
- 40 Frau Ueki (Herr Nasu) und Frau Shimoda (Herr Ishimura)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Vor einer Woche hat Herr Ueki Strafe bezahlen müssen, weil sie durch eine Einbahnstraße in der falschen Richtung gefahren sind. Durch das Laub an den Bäumen war das Einbahnstraßenschild kaum zu sehen. Dabei hat sich Frau Ueki darüber geärgert, daß ihr Mann die Strafe gleich bezahlt hat, obwohl das Schild kaum zu sehen war, und daß die Polizei da gestanden hat, wo man aus der Einbahnstraße in der falschen Richtung herauskam. Sie hatten es eilig, und ihr Mann wollte keine Zeit verlieren, zumal da das nur 5000 Yen kostete.

Darüber spricht sie mit Frau Shimoda. Frau Shimoda sagt auch etwas darüber, was man in Japan als Eltern von der Schule verlangt, zu der die Kinder gehen und was man lieber nicht sagt.

- 1.) kurzes Gespräch (3') (14.25)
- Frau Ueki (Frau Ichida) und Frau Shimoda (Herr Ishimura)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 55 5.) das ganze Gespräch (4') (14.35)
- Frau Ueki (Frau Osaka) und Frau Shimoda (Herr Nasu)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog, in dem zwei Teilnehmer nacheinander je einen Satz sagen

..... (14.45)

Frau Ueki ißt in Deutschland in einem Restaurant zu Mittag. Als sie mit ihrer Schweinshaxe angefangen hat, hat sie gemerkt, daß die in der Mitte noch nicht gut durchgebraten war. Sie hat das dem Kellner gesagt, und der hat sie in die Küche zurückgebracht und sie ihr nach 10 Minuten wieder gebracht.

65 Herr Harada macht in Deutschland Urlaub und ißt jetzt im selben Restaurant zu Mittag. Er hat sich auch Kalbshaxe bestellt und merkt gerade, daß seine auch

in der Mitte noch nicht gut durchgebraten ist. Er überlegt jetzt, was er machen soll.

1.) kurzer Monolog (3'): (14.45)
Herr Harada: **Herr Ishimura**

5 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er noch sagen sollen?)

5.) der ganze Monolog (3'): (14.55)
Herr Harada: **Herr Nasu**

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

10 **XIV. Streitgespräche** (15.05)

A) **Thema:** Das Glück des Einzelnen ist wichtiger als das Wohl des Ganzen. Was für den Einzelnen gut ist, weiß er selber, aber was für alle am besten ist, weiß niemand. Für das Wohl aller ist es deshalb am besten, wenn jeder so viel wie möglich für sich selber verlangt.

15 Wer auf einer schmalen Landstraße die Landschaft genießen will, sollte langsam fahren, auch wenn sich hinter ihm eine Schlange von 20 Autos bildet.

Man sollte sich immer gleich beim Lehrer beschweren, wenn sein Kind irgendwie benachteiligt worden ist, wenn es z. B. bei einer Klassenarbeit eine Vier bekommen hat, denn wenn ein Kind zu wenig lernt, liegt das am Lehrer.

20 Jeder sollte das Recht haben, auch im Zug mit seinem Funktelefon zu telefonieren.

Wenn es in einem Restaurant zu warm ist, sollte man vom Kellner verlangen, die Klimaanlage kühler zu stellen, ohne erst darüber nachzudenken, daß es denen, die da in der Nähe sitzen, dann vielleicht zu kalt wird.

25 1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.05)
C (dafür): **Frau Ichida** D (dagegen): **Frau Osaka**

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Herr Ishimura**

5.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Herr Nasu**

30 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) zweites Streitgespräch (4'): (15.25)
E (dafür): **Herr Nasu** F (dagegen): **Herr Ishimura**

12.) verbessern 13.) Fragen dazu

35 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frau Ichida**

15.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Osaka**

16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie?“

21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

40 B) **Thema:** Wer nicht verlangt, was er verlangen sollte, ist verantwortungslos, weil dadurch jemand nicht Gelegenheit bekommt, zu tun, wofür er da ist, und womöglich entlassen wird.

Wem in einem Geschäft eine Jacke gefällt, die ihm aber zu klein ist, der sollte die Verkäuferin bitten, die Jacke in der richtigen Größe für ihn zu

45 suchen oder für ihn zu bestellen.

Wenn ein Abgeordneter, um sich vor Vorwürfen, daß er nicht Wort gehalten hat, zu schützen, das, was er das vor einem halben Jahr gesagt hat, nun ganz anders interpretiert, als er damals gemeint hat, sollte man seinen Rücktritt verlangen.

50 Von Professoren, die jedes Jahr dieselben Vorlesungen halten und den Studenten nur je nach ihrer Anwesenheit bei seinen Vorlesungen Punkte geben, sollten die Studenten verlangen, ihnen etwas Neues beizubringen.

Um kranken und verletzten Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten zu helfen, sollte man von anderen verlangen, ihnen zu helfen.

55 Wem es schlecht geht, sollte von sich aus Hilfe verlangen und nicht einfach darauf warten, daß ihm jemand hilft.

1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.45)
G (dafür): **Frau Osaka** H (dagegen): **Herr Ishimura**

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

60 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Herr Nasu**

5.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Ishimura**

6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

- 11.) zweites Streitgespräch (4'): (16.05)
I (dafür): **Herr Ishimura** J (dagegen): **Herr Nasu**
- 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Osaka**
- 5 15.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Herr Nasu**
- 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie?“
- 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten** (16.25)
- 10 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
- Sprechen Sie bitte erst je 20 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und die folgenden Fragen! Danach sprechen Sie bitte je eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XIV und Punkt XVI!
- a') Was muß oder sollte man wem gegenüber fordern und wann? Z. B. ein besseres
- 15 Leben? Sicherheit? Einen guten Ehepartner?
- b') Worauf muß man verzichten und wann? Z. B. auf seine Ganztagsstellung, um sie sich mit einem Arbeitslosen zu teilen? Auf seinen Urlaub, um mehr Geld zu verdienen? Auf gutes Essen, um gesund zu bleiben? Auf Sport, um Verletzungen zu vermeiden?
- 20 c') Warum verzichten Japaner einfach auf vieles? Z. B. auf die Einlösung von Versprechen und die Einhaltung von Zusagen? Auf Kleidung nach ihrem eigenen Geschmack, wenn sie zu einem Einstellungsgespräch gehen?
- d') Warum verlangen Europäer öfter etwas von anderen als Japaner? Weil sie weniger Geduld haben? Weil sie aktiver sind? Weil sie egozentrischer sind?
- 25 e') Sollte man auf etwas verzichten, wenn viele das nicht gut finden? Z. B. als Deutscher darauf, nach Japan zu gehen, weil da vieles radioaktiv ist? Auf Lebensmittel aus Fukushima? Darauf, im Sommer in kurzer Hose zur Arbeit zu gehen? Im Alter von 60 Jahren noch Motorrad zu fahren?
- f') Gibt es technische Entwicklungen nur da, wo viel verlangt wird?
- 30 g') Warum verzichten viele Japaner auf etwas, was Deutsche verlangen? Z. B. auf langen Urlaub? Auf Mittagsruhe von eins bis drei? Auf Nachtschlaf zum Essen?
- h') Wann sollte man sofort auf eine Forderung verzichten?
- i') Warum verlangen Deutsche nicht, es so bequem zu haben wie Japaner? Z. B. mit 24 Stunden geöffneten Lebensmittelgeschäften?
- 35 j') Wer hat in Japan verlangt, daß viele Geschäfte auch Neujahr geöffnet sein sollen?
- k') Was für Verantwortung übernimmt man, wenn man auf etwas verzichtet?
- l') Worauf sollte man achten, wenn man etwas verlangen will?
- m') Sollte man immer mehr verlangen, um es immer besser zu haben? Oder sollte
- 40 man damit, was man hat, zufrieden sein, um es gut zu haben?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)
- 3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu
- 45 **XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel** (17.40)
- Vorschläge für Diskussionsthemen:
- a) das Wohl des Ganzen und das Glück des Einzelnen
- b) Recht und Rücksicht, Egoismus und Altruismus
- c) sich nach der Mehrheit richten
- 50 d) Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg; wer nichts fordert, bekommt nichts
- e) noch mehr und schon genug: je mehr, desto besser; glücklich ist, wer mit wenigem zufrieden ist.
- f) versuchen, unter den gegebenen Umständen das Beste zu machen
- g) um mehr zu bekommen, auf seinem Recht bestehen
- 55 h) Forderungen, auf die man nicht verzichten sollte, auch wenn wenig Hoffnung besteht, etwas zu erreichen
- i) Geiz, Verantwortungslosigkeit und Verantwortungsbewußtsein
- j) fordern aus Geiz – fordern als Tugend
- k) verantwortungsloser und verantwortungsvoller Verzicht
- 60 l) Rechts- und Verantwortungsbewußtsein
- m) Durchsetzungsvermögen und Harmonie
- n) Feigheit, Faulheit, Egoismus und Verwöhntheit
- o) Optimismus und Pessimismus

- p) Entwicklung der Persönlichkeit durch Verzicht
 q) „Mit Geduld und Spucke fängt man eine Mücke.“ (Mücke: Mücke)
 r) Erwartungen anderer als Druck und als Anreiz
 s) Streit durch Forderungen und Frieden durch Verzicht
 5 t) Streit durch Verzicht und Frieden durch Forderungen
 u) Dankbarkeit und Zufriedenheit, Unzufriedenheit und Forderungen
 v) „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein;
 wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ (Joh 12,24)
 w) Entscheidungsfreude und Gleichgültigkeit
- 10 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion..... (17.40)
 Diskussionsleitung: Herr Ishimura
 2.) Kommentare dazu
 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')..... (17.45)
 Frau Ueki(Herr Nasu) und Frau Osaka
- 15 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')..... (18.10)
 Frau Ueki(Herr Nasu) und Frau Osaka
 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
 11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion..... (18.30)
 (Diskussionsleitung: Frau Osaka) 12.) Kommentare dazu
- 20 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Herr Ishimura und Herr Nasu (18.35)
 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
XVII. verschiedenes..... (19.15)
- 25 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')..... (19.20)
 1.) verbessern
XIX. sonstiges..... (19.40)

Yokohama, den 30. 10. 2011



(Haruyuki Ishimura)



(Haruyuki Ishimura)
 i. A. von Kuniko Osaka